

Antrag

**der Ausschussmitglieder Dr. Gunter Böttcher, Holger Schmidt
und Helmut Bier (CDU) vom 14.06.2010**

Betr.: Schutz historischer Gebäude

Die Zerstörung Hamburgs im Zweiten Weltkrieg, die weithin als „Operation Gomorrha“ bekannt ist, jährt sich in diesem Jahr zum 67. Mal. Bei den Bombardements im Juli 1943 ist die Hälfte allen Wohnraums und die Hälfte aller öffentlichen Gebäude vollständig zerstört worden. Die Stadtteile Hamm, Horn, Borgfelde, Hammerbrook, Rothenburgsort sowie die Innenstadt waren besonders betroffen.

Erst zu Beginn der 50er Jahre konnte mit dem Wiederaufbau begonnen werden aber schon ein Jahrzehnt später waren ganze Stadtteile neu entstanden. Die Wohnungsnot erzwang zügigen Baufortschritt und so entstanden die für diese Zeit typischen Zeilen des Sozialen Wohnungsbaus.

Erst viele Jahre später ist ein Bewusstsein für den Wert historischer Gebäude für das Stadtbild entstanden. Heute gibt es in Hamburg-Mitte nur noch wenige Gebäude, die älter als 67 Jahre sind. Dennoch sind in der jüngeren Vergangenheit manches Mal denkmalschutzwürdige Gebäude abgerissen worden, wie etwa die alte Kohlenhandlung in der Billstraße oder ein altes Speichergebäude auf dem Gelände der Stadtreinigung. Derzeit ist ein altes HEW-Kraftwerk im Anton-Reé-Weg vom Abriss bedroht.

In Hamburg-Mitte sollte daher besonderes Augenmerk auf den Erhalt von Gebäuden gelegt werden, die vor 1943 entstanden sind.

Der Ausschuss für Bau und Denkmalschutz möge daher beschließen:

1. Der Abriss sowie starke bauliche Veränderungen von Gebäuden, die vor 1943 gebaut wurden, bedürfen der Zustimmung des Ausschusses für Bau und Denkmalschutz der Bezirksversammlung.
2. Die Bezirksversammlung wird um Bekräftigung gebeten.